



AL/GRÜNE TÜBINGEN, POSTSTR. 2 - 4, 72072 TÜBINGEN

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kunst und Kultur
Frau Dagmar Weizenegger
Nonnengasse 19
72070 Tübingen

POSTSTR. 2 - 4
72072 TÜBINGEN
TEL.: 07071/23331
FAX.: 07071/21026
info@al.gruene.de
www.al.gruene.de

Tübingen, den 27.9.2020

Antrag auf Aktualisierung des Textes am Platz des Unbekannten Deserteurs

Antrag

Wir beantragen, dass der Text unterhalb des Schilds „Platz des Unbekannten Deserteurs“ aktualisiert wird.

Begründung

Durch Forschungen der Historiker Grausam, Lang und Rauch sind die Namen von zwei der Deserteure, die 1945 in der damaligen Hindenburgkaserne erschossen wurden, bekannt geworden. Der derzeit vorhandene Text ist daher nicht mehr aktuell.

In einem Beteiligungsprozess ist der folgende Textvorschlag erarbeitet worden:

Bisheriger Text	Textvorschlag
In den Jahren 1944 und 1945, als der verbrecherische Krieg der Nationalsozialisten dem Ende entgegen ging, sind zahlreiche Soldaten der deutschen Wehrmacht desertiert. Sie wurden dafür unerbittlich verfolgt und von der Militärjustiz als „Fahnenflüchtige“ zum Tode verurteilt. Mehr als 20.000 solcher Urteile wurden vollstreckt.	In den Jahren 1944 und 1945, als der verbrecherische Krieg der Nationalsozialisten dem Ende entgegen ging, sind zahlreiche Soldaten der deutschen Wehrmacht desertiert. Sie wurden dafür unerbittlich verfolgt und von der Militärjustiz als „Fahnenflüchtige“ zum Tode verurteilt. Mehr als 20.000 solcher Urteile wurden vollstreckt.



FRAKTION AL/GRÜNE:

SUSANNE BÄCHER, RAINER DRAKE, LEA ELSEMÜLLER, BERND GUGEL, KRISHNA-SARA HELMLE, CHRISTOPH JOACHIM, BEATE KOLB, JONAS KÜBLER, ASLI KÜCÜK, CHRISTOPH LEDERLE, DR. CHRISTIAN MICKELER, HEINRICH SCHMANN, ANNETTE SCHMIDT, DR. KARIN WIDMAYER

<p>Auch in den Tübinger Kasernen hat es in dieser Zeit Soldaten gegeben, die dem NS-Regime kein sinnloses Opfer mehr bringen wollten. Ihre Anzahl und ihre Namen sind unbekannt. Zeitzeigen berichten von mehreren Fällen Die Deserteure wurden auf einer Waldlichtung nicht weit von hier, standrechtlich erschossen.</p> <p>Zum Gedenken daran beschloss der Tübinger Gemeinderat im Juli 2007 die Benennung dieses Platzes.</p>	<p>Auch in den Tübinger Kasernen hat es Soldaten gegeben, die dem NS-Regime kein sinnloses Opfer mehr bringen wollten. Erst 2019 sind die Namen der folgenden zwei Soldaten bekannt geworden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alfred Johann Geier (*13.4.1924) aus Stockach am Bodensee• Gustav Johannes Tafel (*8.9.1908) aus Ehningen bei Böblingen <p>Beide wurden von einem Militärgericht zum Tode verurteilt und hier, in der damaligen Hindenburg-Kaserne am 7.2.1945, erschossen. Laut Zeitzeugen wurden noch mehr Soldaten hingerichtet.</p> <p>Der Name dieses Platzes erinnert an die Verbrechen des NS-Staates und mahnt zur Beendigung aller Kriege in dieser Welt.</p>
--	---

Der Beteiligungsprozess lief so ab, dass eine kleine Redaktionsgruppe einen ersten Vorschlag erstellt hat. Diesen hat die Gruppe den bereits genannten Historikern vorgestellt und deren Anmerkungen dazu eingearbeitet. Der daraus entstandene Entwurf wurde im „Forum Französisches Viertel“ (quartiersinterner E-Mailverteiler) zur Diskussion gestellt, auch daraus ergaben sich nochmals Veränderungen.

Der hier vorgeschlagene Text ist also mit Bewohner*innen gemeinsam entstanden und wird in dieser Form gut akzeptiert werden.

Mit dem neuen Schild möchten wir den Bemühungen der Historiker und vor allem dem Andenken der bisher bekannten Deserteure Rechnung tragen.

Für die Fraktion AL/Grüne
Krishna-Sara Helmle



FRAKTION AL/GRÜNE:

SUSANNE BÄCHER, RAINER DRAKE, LEA ELSEMÜLLER, BERND GUGEL, KRISHNA-SARA HELMLE, CHRISTOPH JOACHIM, BEATE KOLB, JONAS KÜBLER, ASLI KÜCÜK, CHRISTOPH LEDERLE, DR. CHRISTIAN MICKELER, HEINRICH SCHMANNNS, ANNETTE SCHMIDT, DR. KARIN WIDMAYER